

Natalie Ende und Ursula Starke

Atmen wir den frischen Wind

Bausteine für einen generationenverbindenden Dank-Gottesdienst oder ein Gemeindefest mit Fächer (Federn auf himmelblauem Grund)

Geeignet für unterschiedliche Sonntage und Anlässe im Kirchjahr. Die Fächer können im [Online-Shop](#) vom Zentrum Verkündigung bestellt werden. Die abgedruckten Lieder kommen aus dem [Menschenskinderliederbuch 3](#).

Musik

Votum

Gott*Lebendige ist da.
Wir sind da.
Das genügt.

Begrüßung

Lied Wunderbar hast du alles gemacht



Wun - der - bar, so wun - der - bar hast du
al - les ge - macht, hast mich aus - ge - dacht, ich bin
wun - der - bar, so wun - der - bar, Gott, ich
dan - ke dir da - für.

Text und Musik: Ursula Starke

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Psalm 104 – Ich spüre meine Lebenskraft

Die unterstrichenen Wörter werden auf Papierkärtchen gedruckt (Kopiervorlage siehe unten). Wenn viele Menschen kommen, kann es die Wörter auch mehrfach geben. Jede Person, die möchte, bekommt ein Kärtchen. Kleineren Kindern wird das Wort vorgelesen.

Beim Sprechen des Psalms wird nach einem unterstrichenen Wort eine Pause gemacht. Alle, die dieses Wort auf ihrem Kärtchen haben, sagen es noch einmal laut. Dann geht es weiter im Psalm.

Beispiel: Ich spüre meine Lebenskraft – Lebenskraft. Dafür danke – danke – ich dir, Gott!

Manche Wörter kommen mehrfach vor.

Wer wollte, hat beim Ankommen eine Karte mit einem Wort bekommen. Die brauchen wir jetzt.

Ich spreche Psalm 104. Wenn ich das Wort sage, das auf deiner Karte steht, mache ich eine Pause und du wiederholst das Wort laut, wie eine Verstärkung oder ein Echo.

Also: Ich lese „Ich spüre meine Lebenskraft“ und mache eine Pause.

Wer ein Kärtchen mit „Lebenskraft“ hat, wiederholt das Wort.

Das klingt dann wie ein Echo.

Psalm 104

(in Auswahl und übertragen)

Ich spüre meine Lebenskraft. Dafür danke ich dir, Gott!

Ich sehe die Kraft der Erde.

Die Kraft des Wassers.

Das Wasser kommt aus den Bergen und fließt ins Tal.

Pflanzen, Tiere und Menschen – alle Lebewesen trinken es.

Wildesel löschen ihren Durst.

Über ihnen wohnen die Vögel des Himmels.

Sie singen in den Zweigen der Büsche und Bäume.

Ich spüre meine Lebenskraft. Dafür danke ich dir, Gott!

Wenn es regnet, wird die Erde nass und frisch,

Früchte wachsen – in Hülle und Fülle.

Gras wächst und macht Kühe, Schafe, Hasen und Kamele satt.

Getreide wächst. Menschen machen Mehl daraus und backen Brot.

Dazu Wein. Er erfreut die Herzen der Menschen.

Und Öl. Es lässt die Gesichter glänzen.

Und nochmal Brot. Es stärkt die Herzen der Menschen.

Ich spüre meine Lebenskraft. Dafür danke ich dir, Gott!

Alle Lebewesen warten auf dich, Gott.

Du gibst ihnen Nahrung zu ihrer Zeit.

Wir sammeln ein, was du gibst, Gott.

Viel ist es. Wir werden satt an Gutem.

Ich spüre meine Lebenskraft. Dafür danke ich dir, Gott!

Wenn es Spaß gemacht hat, kann der Psalm nochmal von vorne gesprochen werden.

Gebet

Danke, Gott, dass wir heute hier sind. Wir alle.
Wir haben uns auf den Weg gemacht.
Wir sind da, Gott.
Mit allem, was in unserem Leben ist.
Mit unseren Sorgen und Ängsten,
Mit dem, was schwer ist.
Und mit dem, was leicht ist.
Was uns lebendig macht und fröhlich.
Wir sind da mit unserem Dank.
Für alles, was wir haben.
Für alles, was wir können.
Für alles, was wir erleben.
Dank sei dir, Gott. Amen.

Großes Dankgebet - gesungen

Lied: Dank sei Gott, MKL 3, Nr. 61

Wir singen „Dank sei Gott“ und „Gott sei Dank“. Beides gehört zusammen und wird zu einem großen gesungenen Dankgebet.

Der Kanon hält, wenn er noch nicht bekannt ist, einige Tücken bereit und kann deswegen in einer Light-Fassung musiziert werden. Teilen Sie dazu die Gemeinde in drei Gruppen ein und ordnen Sie jeder Gruppe eine Farbe zu, z. B. grün für Gruppe 1, orange für Gruppe 2 und blau für Gruppe 3 (siehe Markierungen im Lied). Die Gemeinde sollte den Kanon mit den farbigen Markierungen vor Augen haben.

Halten Sie evtl. Chiffontücher oder A4-Blätter in den entsprechenden Farben bereit, die Sie schwingen oder zeigen können, um den Gruppen ihren Start anzuzeigen.

Üben Sie mit jeder Gruppe die entsprechenden zwei Zeilen ein. Start- und Endpunkt ist jeweils das umkringelte Wort „Dank“. Hinweis: Der leichteste Teil ist der grüne. Für alle, die gerne hoch singen, eignet sich der blaue Teil. Und der orange markierte Teil ist für diejenigen gut, die lieber tief singen.

Zur Aufführung: Die grüne Gruppe beginnt, die orangene kommt nach einer beliebigen Anzahl von Wiederholungen dazu und so stimmt auch die blaue Gruppe mit ein. Alle Gruppen wiederholen ihre Zeilen so oft, bis der Kanon zum Ende gebracht wird – Aushalten des Startwortes.

[Link zum Anhören](#)

Dank sei Gott

1. *F* C/*F* B \flat /*F* *F*

1. Dank, Dank, Dank sei Gott, Gott sei

B \flat F/A Gm⁷ B \flat /C

Dank sei Gott sei Dank. Gott sei

2. *F* C/*F* B \flat /*F* *F*

2. Dank sei Gott sei Dank sei Gott,

B \flat F/A Gm⁷ B \flat /C

Dank sei Gott sei Dank. Gott sei

3. *F* C/*F* B \flat /*F* *F*

3. Dank sei Gott sei Dank,

B \flat F/A Gm⁷ B \flat /C

Gott_ sei Dank,_ Dank_ sei Gott.

Text und Musik: Ursula Starke

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Kurzansprache

Manchmal ist es heiß. Stickig. Die Luft bewegt sich kein bisschen. Da ist es gut, einen Fächer dabei zu haben, um die Luft hin und her wedeln zu können. Der Luftzug bringt sofort Erleichterung. Erleichterung ist toll. Etwas, das sich nicht gut angefühlt hat, wird weniger oder ist sogar weg. Gott sei Dank. Wenn ich zum Beispiel eine schwere Einkaufstasche in der Küche abstellen kann. Oder wenn eine Note gut genug ist, obwohl es beim Schreiben der Arbeit nicht so gut gelaufen ist. Oder wenn die Schiedsrichterin nach Abpfiff des Fußballspiels die Verantwortung für die Gerechtigkeit im Spiel geschafft hat. Oder wenn wir eine gute Nachricht nach einer Untersuchung bekommen. Euch fallen bestimmt noch ganz viele Beispiele ein. Erleichterung ist toll.



Ich habe hier einen Fächer.

Den Fächer zusammengeklappt zeigen.

Er hat vier Teile, die ineinandergeschoben werden können. *Den Fächer auseinanderschieben und zusammensetzen. Alle bekommen einen. Warten bis alle ihn zusammengebaut haben.*

Auf diesem Fächer sind Federn abgebildet. Manche Menschen verbinden eine Feder mit Gott*Ewige oder mit Engeln. Wenn sie eine Feder finden, sagen

sie: „Gott gibt mir ein Zeichen, dass sie in meiner Nähe ist.“ Oder sie sagen: „Hier muss ein Engel Gottes gewesen sein.“

Eine Feder ist leicht. Federleicht. Sie lässt sich vom Wind tragen und schwebt ganz langsam auf den Boden. Eine Feder, die durch die Luft schwebt, macht den Wind sichtbar. Dabei kann niemand voraussagen, wohin sie schwebt. Wenn ich versuche, eine Feder mit Pusten in der Luft zu halten, merke ich schnell, dass sie ihre ganz eigenen Wege nimmt. (*Eventuell mit einer flauschigen Feder vormachen.*) Ich kann nicht vorhersehen, wohin sie als nächstes fliegt. Daher verbinden Menschen mit Federn auch Freisein. Die Freiheit, sich überraschen zu lassen. Die Freiheit, Grenzen zu überwinden. Ein kleiner Windhauch und schon hat eine Feder einen hohen Zaun überflogen.

In einem Gottesdienst, in dem die Kinder nicht zu jung sind, könnte diese Geschichte Teil der Ansprache sein. Ansonsten geht es ohne den Kasten weiter.

Eine, die unbedingt frei sein wollte, war Phillis Wheatley.

Sie wurde um 1753, also vor über 200 Jahren in Gambia in Afrika geboren. Von dort wurde sie entführt. Welchem Namen sie von ihren Eltern bekommen hatte, ist nicht bekannt. Phillis wurde nach dem Schiff benannt, das sie nach Amerika gebracht hat. Da war sie etwa sieben Jahre alt. Sie wurde als kleines Mädchen als Sklavin verkauft.

Bei der Familie, den Wheatleys, die sie gekauft haben, musste sie Hausarbeiten machen. Doch Susannah und John Wheatley erlaubten ihr auch, lesen und schreiben zu lernen. Dafür hatte sie großes Talent. Schnell hatte sie die ganze Bibel gelesen, konnte bald darauf fließend Englisch sprechen und schreiben und hat mit vierzehn Jahren ihr erstes Gedicht an eine Universität geschickt. Die Familie Wheatley hat ihr Schreibtalent sehr unterstützt.

Sie ist gerade erst 20 Jahre alt, da werden ihre Gedichte mit Hilfe von John Wheatley von einem Londoner Verlag (Bell and Hastings) veröffentlicht.

Das ist eine Sensation.

Phillis ist die erste afroamerikanische Person, deren Gedichte veröffentlicht wurden. Noch nie vorher hatten People of Color ein Gedicht veröffentlicht. Eine Grenze, die vorher fest verschlossen war, hat eine junge Frau durchgelassen. Das war nicht mehr rückgängig zu machen. Es ist der Beginn einer großen Veränderung. Eine kleine Böe, die einen Sturm der Veränderungen ankündigt. Für People of Color und für Frauen.

Ein Jahr später schrieb Phillis in einem Brief: „In jede menschliche Brust hat Gott ein Prinzip eingepflanzt, wir nennen es Freiheitsliebe; es erträgt keine Unterdrückung und sehnt sich nach Befreiung.“ Da ist sie 21 Jahre alt und bekommt schon bald darauf von John Wheatley ihre Freiheit zurück. Sie ist frei. Wie erleichtert sie sich da wohl gefühlt hat ...

Mit unserem Feder-Fächer fächeln wir uns frischen Wind zu. Nicht nur um die Nase. Der Wind kann auch den ganzen Kopf und alle Gedanken erfrischen und aufmischen. So wie die heilige Geistkraft, der Wind von Gott*Ewige.

Wo die heilige Geistkraft weht, werden wir belebt und beflügelt. Sie kann uns quicklebendig machen. Und sie weht uns die Sehnsucht nach Erleichterung ins Herz - für andere und für uns selbst. Gott sei Dank!

Lied Atmen wir den frischen Wind, EGplus Nr. 22

Anleitung:

Takt 1 und 2: [Sich selbst mit dem Fächer frische Luft zufächeln](#)

Takt 3 und 4: [Die Nachbarin oder den Nachbarn mit dem Fächer befächeln](#)

Takt 5 und 6: [Mit dem flachen Fächer rhythmisch in die andere Hand schlagen](#)

Takt 7 und 8: [Beide Arme nach oben strecken und die Hände schütteln \(wie beim Applaus in der Gebärdensprache – dabei macht der Fächer in der Hand laute Flapp-flapp-Geräusche\)](#)

Fürbitten – Generationen-Gebet

Die Fürbitten werden von Personen unterschiedlichen Alters gesprochen.

Jeweils aus einer anderen Altersgruppe als der angesprochenen.

Gott, wir danken dir für die Kinder.

Wir sind froh, dass sie da sind.

Wir bitten dich für sie:

Gott, wir danken dir für die Jugendlichen.

Wir sind froh, dass sie da sind.

Wir bitten dich für sie:

Gott, wir danken dir für die jungen Erwachsenen,
die sich gerade ihr eigenes Leben aufbauen wollen.

Wir sind froh, dass sie da sind.

Wir bitten dich für sie:

Gott, wir danken dir für alle in der Mitte des Lebens.

Wir sind froh, dass sie da sind.

Wir bitten dich für sie:

Gott, wir danken dir für alle, die älter geworden sind.

Wir sind froh, dass sie da sind.

Wir bitten dich für sie:

Gott, wir danken dir für die Hochbetagten.

Sie können jetzt nicht mit uns feiern, weil ihnen die Kraft dafür fehlt.

Wir sind froh, dass sie da sind.

Wir bitten dich für sie:

Stille Zeit für noch mehr Dank und eigene Bitten ...

Stilles Gebet

Vaterunser

Segen

Lied Dank für den Segen, MKL 3 Nr. 126

Am Dm7 F/G Cmaj7
Dan - ke, Gott, für dei-nen Se - gen.

Fmaj7 Em7 Am7 Bbmaj7 E(sus4)
A - men, A - men, A - men.

Text und Musik: Ursula Starke

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Nach dem Gottesdienst

Federkunst

Material: Vogel-Federn in unterschiedlicher Größe. Stecknadeln. Aquarellfarben und Pinsel in unterschiedlicher Breite. Wasserbecher. Aquarellpapier. Zeitungspapier (zum Unterlegen), evtl. Tusche- oder Bleistifte.

Zeit: 15 Minuten

Die Federn auf dem Papier verteilen und mit zwei Stecknadeln feststecken. Mit Aquarellfarben über die Federn malen. Dabei darauf achten, dass der Pinsel von der Feder weggeführt wird, damit keine Farbe unter die Feder läuft.

Da, wo eine Feder beschädigt ist, macht die Farbe interessante Muster. Dann das ganze Papier gestalten. Wenn die Farben getrocknet sind, die Federn wegnehmen. Sie können als weiße Auslassungen stehen bleiben oder auch noch mit einem Tuschestift (oder Bleistiften) gestaltet werden.



Spiel – Federpusten

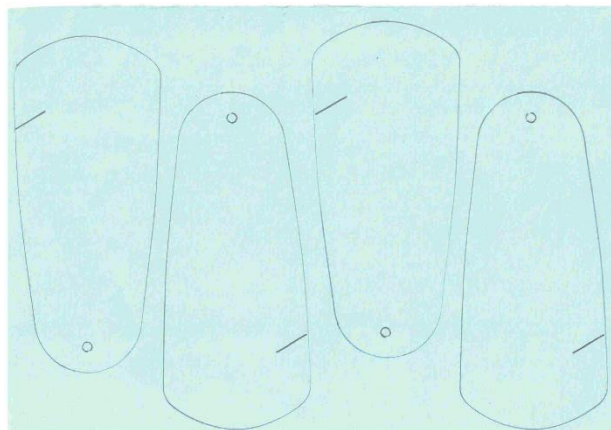
Die Kinder werden in Gruppen (drei bis vier Kinder unterschiedlicher Größe pro Gruppe) aufgeteilt. Sie stellen sich im Kreis auf und bekommen eine flauschige Bastelfeder, die keinen dicken Kiel hat und deshalb leichter in der Luft bleibt. Auf ein Startsignal hin werfen sie die Feder in die Luft und gemeinsam versuchen sie durch Pusten so lange in der Luft zu halten wie möglich.

Eigene Fächer gestalten

Material: Tonpapier, Schere, Locher oder Lochzange, Druckknöpfe zum Annähen (Durchmesser: 11mm), [Druckvorlage Fächer zum Downloaden](#) (oder einen Fächer zum Abmalen)

Die Fächerteile ausschneiden und an den seitlichen Strichen einschneiden. Die Fächerteile ordentlich übereinanderlegen und am unteren Ende möglichst in der Mitte lochen. Sollten das Loch etwas verrutschen, funktioniert es trotzdem noch. Wer eine Lochzange hat, kann das Loch etwas höher setzen.

Die vier Teile mit einem Druckknopf zusammen knöpfen. Nun kann der Fächer bemalt und beschrieben werden.



Geheime Botschaften



Auf die eine Seite des Feder-Fächers oder eines selbst gebastelten Fächers können gute Worte, Wünsche, eine Sehnsucht oder eine Forderung mit einem schönem Stift geschrieben werden, die in zusammengeklapptem Zustand ein Geheimnis bleiben und in der aufgeklappten Version nur dann sichtbar sind, wenn die beschriebene Seite nach außen gedreht wird.

Ein so gestalteter Fächer ist auch ein schönes Geschenk in einem Chor, an Muttertag, zur Begrüßung der neuen Schulkinder oder in einer Frauengruppe.

Kirchenkino

Den Film „Forrest Gump“ zeigen. Dazu die Kirche oder den Gemeinderaum in einen Kinosaal verwandeln, mit Leinwand und Beamer, mit Popcorn, Chips und Taschentüchern, mit Getränken. Oder den Kirchgarten in ein Open Air Kino umwandeln.

Der Film beginnt mit einer weißen Feder, die durch die Luft schwebt. Sie landet in Forrests Koffer. Am Ende fliegt sie wieder in die Luft. Forrests Mutter sagt: „Das Leben ist wie eine schwebende Feder. Du weißt nie, wohin sie geht.“ Und Jenny singt in der Bar, dass die Antwort auf alle großen Fragen des Lebens einfach „im Wind weht“.

Kopiervorlage: Wörter für Psalm 104

Lebenskraft	danke	Kraft	fließt	Lebewesen
Durst	Vögel	Himmels	singen	regnet
frisch	wachsen	Fülle	Schafe	satt
Brot	Wein	erfreut	Herzen	Öl
glänzen	stärkt	warten	gibst	sammeln
Menschen	viel			

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.